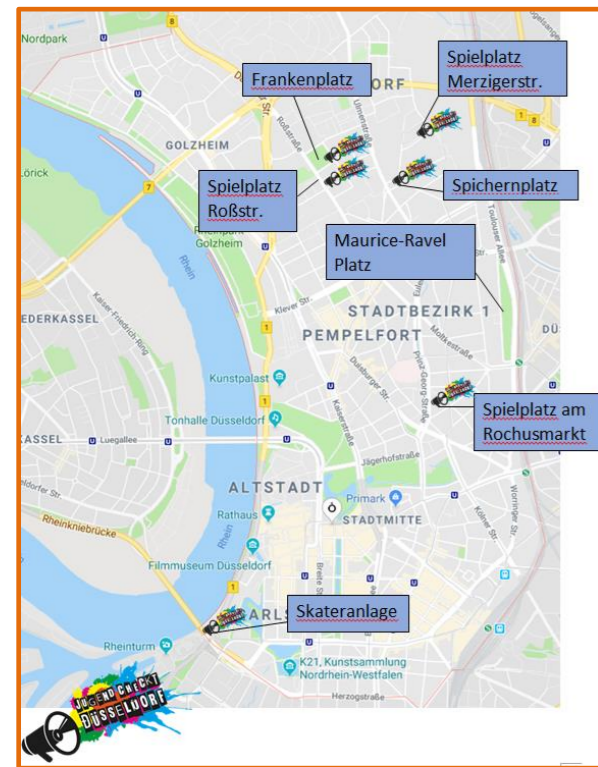


JUGEND CHECKT DÜSSELDORF

RE-CHECK IN DER KINDER- UND JUGENDFREIZEITRICHTUNG FLAIR.FAMILIE 13.12.2019

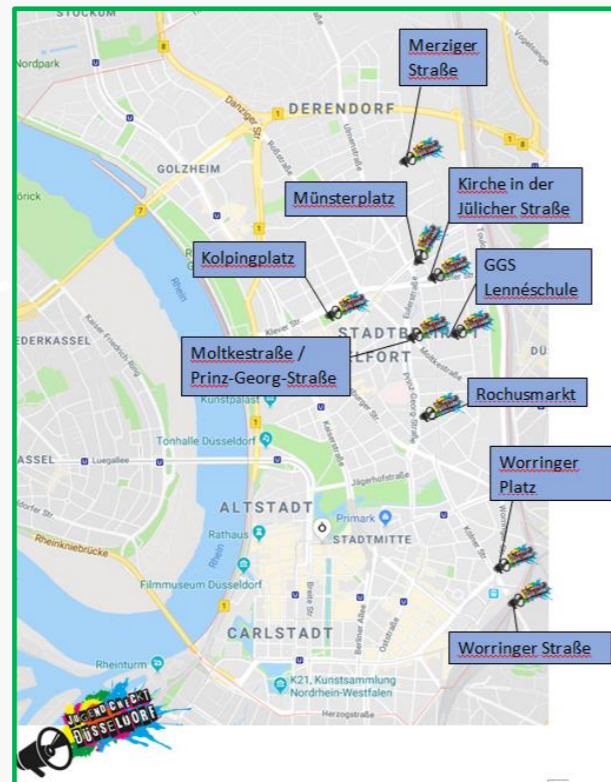
SPIEL – UND FREIZEITPLÄTZE



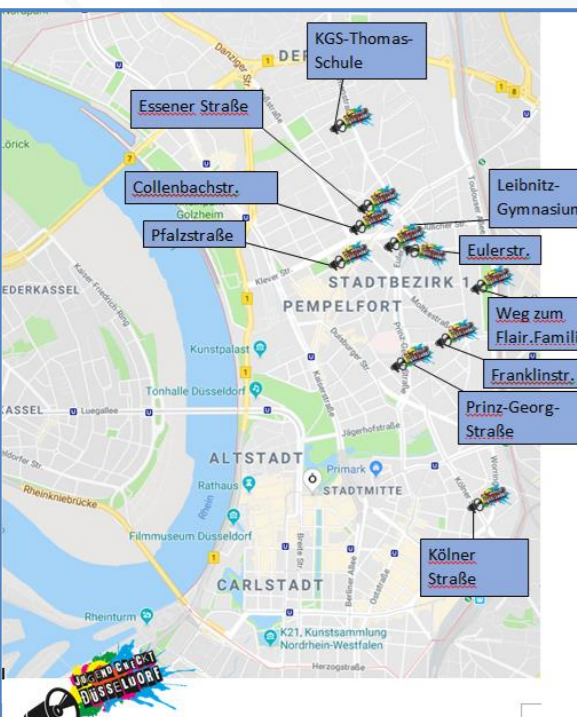
SPIELPLÄTZE



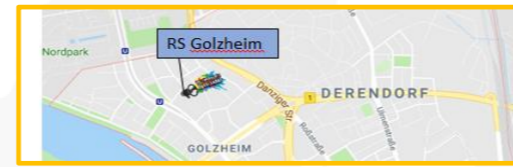
SAUBERKEIT



VERKEHR



SCHULE



WEITERES



Quiz

Frage 1: Im Bezirkscheck ging es viel darum, dass vor allem Grundschulkinder sicher über die Straßen kommen möchten und finden, dass Autos zu schnell fahren. Es ist schwierig Zebrastreifen neu entstehen zu lassen, in 30er Zonen ist es z.B. gesetzlich nicht machbar. Wie überquert man denn sicher eine Straße ohne Ampel?

1. Ganz schnell rüber rennen
2. links, rechts, links gucken und dann gehen, wenn kein Auto kommt
3. Ich stelle mich auf die Straße damit die Autos anhalten und gehe dann rüber

Frage 2: Es ist wichtig, dass alle gut aufpassen im Straßenverkehr. Manchmal können Straßenschilder helfen, sich besser im Straßenverkehr zurecht zu finden.

Wisst ihr, was dieses Schild bedeutet?



1. Dieses Schild bedeutet "Achtung Kinder!". Es soll Autofahrer darauf aufmerksam machen, dass hier viele Kinder unterwegs sind und Autos das Tempo einhalten müssen.
2. Dieses Schild bedeutet „Kinder verboten“ und hier dürfen nur Erwachsene gehen.
3. Dieses Schild bedeutet „Immer zu zweit über die Straße rennen“ damit es schneller geht.

Bei der Kinderversammlung wurde so ein Schild gewünscht. Die Bezirksvertretung 1 hat dieses Schild beantragt und das Amt für Verkehrsmanagement hat es vor dem flair.familie aufgestellt. Ein toller Erfolg.

Frage 3: Hinter der Einrichtung flair.familie ist der Maurice Ravel Platz, auf dem sich viele Kinder und Jugendliche aufhalten. Hier sollte ein Sonnenschutz entstehen. Gibt es einen solchen Sonnenschutz?

1. Ja klar, in den Röhren ist ja Schatten
2. Nein, es gibt keinen neuen Sonnenschutz, wie ein großer Schirm z.B.
3. Weiß nicht?!

Frage 4: Viele Kinder und Jugendliche haben sich legale Graffiti Wände gewünscht und dass die Schmierereien weggemacht werden (auf Spielplätzen, in Parks...). Im Stadtbezirk 1 hat im September 2019 unter der Brücke das Urban Art Festival stattgefunden und auch Kinder und Jugendliche konnten hier malen und spraysen. Wart ihr dabei?

1. Ja
2. Nein
3. Kenne ich nicht

Frage 5: Es gab ein weiteres großes Thema auf der Kinder- und Jugendversammlung, welches könnte es gewesen sein?

1. Computerspiele
2. Auto fahren für Kinder erlauben
3. Weniger Müll auf den Spielplätzen und in der Stadt

Frage 6: Richtig. Viele haben sich über zu viel Müll in den Parks und auf den Spielplätzen beschwert. Jeder muss selbst ein wenig darauf achten, das Papier mit zum nächsten Mülleimer zu nehmen. Manchmal gibt es wenige Mülleimer. Das ist aber kein Grund, den Müll auf den Boden zu werfen.

Das Umweltamt hat sogar auf einigen Straßen, wie von euch gewünscht neue Mülleimer aufgestellt, z.B. an der Prinz-Georg-Straße.

Und in der Realschule Golzheim haben sich die Schülerinnen und Schüler verschiedenfarbige Mülleimer für die Mülltrennung gewünscht. Die haben sie auch ganz schnell bekommen. Das ist auch ein toller Erfolg.

Wisst ihr denn, was z.B. in die gelbe Tonne kommt?

1. Bananenschalen und schimmeliges Gemüse
2. Plastik und Verpackungen
3. Papier und Pappe

Frage 7: Schaut mal, das ist ein Bild von der Kinderversammlung. Schätzt doch mal, wie viele Personen im letzten Jahr bei der Kinderversammlung gewesen sind. Was meint ihr?

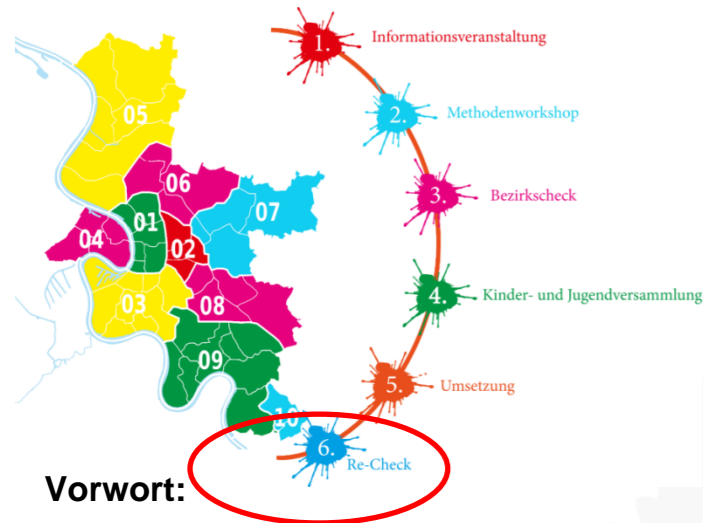
1. Ungefähr 100
2. So 20
3. Höchstens 50

Auflösung: Frage 1: 2, Frage 2: 1, Frage 3: 2, Frage 4: offen, Frage 5: 3, Frage 6: 2, Frage 7: 1



JUGEND CHECKT DÜSSELDORF

RE-CHECK IN DER KINDER- UND JUGENDFREIZEITRICHTUNG FLAIR.FAMILIE 13.12.2019



Vorwort:

Der sogenannte Re-Check stellt die sechste Phase des Partizipationsprojektes „Jugend checkt Düsseldorf“ dar. Er sollte spätestens ein Jahr nach dem Bezirkscheck als kleine Projekt-Feier im jeweiligen Stadtbezirk stattfinden. Auf der Veranstaltung werden Ergebnisse und Erfolge dargestellt. Diskussionen über Anliegen, die entweder noch in Arbeit sind oder nicht umgesetzt werden können, sind ebenso Teil des Re-Checks. Elementares Ziel der Veranstaltung ist es, Transparenz und Nachhaltigkeit gegenüber jungen Menschen zu schaffen. Kinder und Jugendliche besitzen durch das Beteiligungsprojekt die Möglichkeit, an politischen, gesellschaftlichen und kommunalen Prozessen teilzuhaben.

Zwischen dem Bezirkscheck bzw. der Kinder- und Jugendversammlung vergehen 12 Monate. Das ist ein langer Zeitraum, in dem sich die Gruppenkonstellationen verändern können. In der Zwischenzeit wurden die teilnehmenden Gruppen mit regelmäßig aktualisierten Wandzeitungen über den aktuellen Stand ihrer Anliegen informiert. Dennoch tragen Schul- und Einrichtungswechsel oder das Verlassen von Einrichtungen oder dem Wohnort dazu bei, dass Gruppen oder Einzelpersonen teilweise nicht mehr erreicht werden können.

Aber es zeigt sich, dass sowohl ein Projektabschluss, als auch das Feedback dem gesamten Prozess Ernsthaftigkeit und Transparenz verleiht. Denn neben dem Bestandteil der transparenten Kommunikation ist es für alle Akteure in den Bezirken noch einmal eine gute Gelegenheit Ansprechpersonen für die verschiedenen Belange kennenzulernen, Prozessstrukturen praktisch zu begreifen und selbständig mit den gewonnenen Infos weiterhin an alten oder neuen Anliegen zu arbeiten.

Was, Wann, Wer & Wo? :

Die Projektfete im Stadtbezirk 1 fand am 13. Dezember 2019 unter dem Motto „Plätzchen, Punsch und Plausch“ ab 16 Uhr in der Kinder- und Jugendfreizeitanstalt flair.familie statt.

An der Veranstaltung nahmen die Einrichtungen flair.familie und das Berufskolleg St. Ursula teil, insgesamt ca. 30 Kinder und Jugendliche.

Darüber hinaus waren die Bezirksbürgermeisterin Marina Spillner, die Bezirksvertreterin Frau Klinke sowie die Bezirksverwaltungsstellenleiterin Silke Laqua anwesend. Aus dem Stadtplanungsamt kam Michael Bringmann.

Weiterhin unterstützt wurde die Veranstaltung durch das Team der Einrichtung flair.familie.

Ein Einblick über die Themen und Ergebnisse aus dem Bezirkscheck bot das kleine 1,2 oder 3 – Quiz.

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen haben fürs Mitmachen beim Quiz einen kleinen Preis fürs Mitmachen erhalten. Die meisten Fragen wurden richtig beantwortet.

Anschließend besaßen alle Teilnehmenden an Gruppentischen die Anliegen zu diskutieren. Hierdurch ist bei Kinderpunsch, Lebkuchen und Spekulatius ein reger Austausch an den einzelnen Tischen entstanden.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Gesprächen wurden im Plenum noch einmal festgehalten. Die Bezirksbürgermeisterin Frau Spillner stellte sich dabei für alle Fragen der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.

- Der Wunsch nach einem **weiteren Spielplatz** in der Nähe vom flair.familie mit Klettergerüst und mehr Spielmöglichkeiten
- **Spielplatz Kölner Straße verändern:** Besitzverhältnisse machen es schwer! Das dortige Parkhaus gehört einem Privatbesitzer. Die Einfahrt zum Spielplatz gehört zur Parkfläche und deswegen kann die Stadt da nichts erreichen. Der Privatbesitzer möchte keine Veränderungen bzw. Toilettennutzung anbieten.
- **Weg von der Lenneeschule zum Flair:** Es wurde schon ein Schild aufgestellt, aber die Kinder fühlen sich immer noch nicht sicher. Es könnte eine Unterschriftenliste von Kindern und Eltern erstellt werden um weitere Maßnahmen zu fordern. Frau Spillner bietet an, dass die Kinder einen Bürgerantrag stellen, damit mehr Sicherheit hergestellt wird. Vielleicht kann dann doch ein Piktogramm auf der Straße erstellt werden oder eine Smilie-Anzeige für die Autofahrer*innen.

- **Spielplatz Essener Straße**
Ob hier ein neuer Spielplatz hinkommt dauert noch, bis es geprüft wird.
- **Mehr Wiesen und Bäume**
Die Kinder wünschen sich mehr Grün, mehr Wiesen und Bäume. Frau Klinke betont, dass dies bereits an vielen Stellen versucht wird. Die Bäume aber durch die steigende Hitze im Sommer Hilfe benötigen. Die Kinder könnten darüber nachdenken „Baum-Gieß-Projekte“ in den Sommerferien zu machen.

Zum Abschluss gab es für alle einen Schoko-Nikolaus und Weihnachtsgrüße.



Wie geht's weiter?

Die Gruppen kennen nun ihre Ansprechpartner*innen und können sich vernetzen, um weitere Anliegen auf den Weg zu bringen. Auch die Servicestelle Partizipation steht weiterhin als Ansprechteam zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Kommunalpolitik sowie der Stadtverwaltung und natürlich insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen und ihren Begleitpersonen.

SERVICESTELLE PARTIZIPATION

C/O JUGENDRING DÜSSELDORF
NORA HIPPCHEM
MAIL: NORA.HIPPCHEM@
JUGENDRING-DUESSELDORF.DE

JUGENDAMT DÜSSELDORF 51/3
SASKIA HOFMANN
MAIL: SASKIA.HOFMANN@
DUESSELDORF.DE

EINE GEMEINSAMES PROJEKT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
DES JUGENDAMTES DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF
UND DES JUGENDRINGES DÜSSELDORF

